

# Maßnahmen erhöhen die Lebensqualität der Kunden

Von Elsbeth Franzen

**Bremen.** Die Kontrakturenprophylaxe ist besonders bei der zunehmenden Multimorbidität der Heimbewohner von entscheidender Bedeutung. Der MDK und die Heimaufsicht prüfen bei den Begehungen, ob in der Einrichtung fachgerecht mit der Kontrakturrengefahr und bereits bestehenden Kontrakturen umgegangen wird.

Sollte trotz aller Bemühungen die Kontrakturenprophylaxe aufgrund weiterer Risikofaktoren wie zum Beispiel Demenz, Apoplex, MS, Morbus Parkinson, chronischen Schmerzen oder Schonhaltungen erforderlich sein, so sind folgende Schritte umzusetzen:

- Bestehende Kontrakturen sind bei Aufnahme als Beuge- oder Streckkontraktur, Ab-

duktions- oder Adduktionskontraktur, sowie Spitzfuß in der Pflegeplanung oder Anamnese zu dokumentieren. Der Kunde muss schmerzfrei sein.

- Die Bewegungsintervalle werden nach Art der Hilfeleistungen in der Pflegeplanung (am sinnvollsten unter dem AEDL Bewegungen) festgelegt. Wir unterscheiden aktive (Kunde wird nur angeleitet), assistive (unterstützende) und passive (die Pflegekraft bewegt die Gelenke) Bewegungsübungen. Um die Muskelkraft zu erhalten, sind Muskelentspannungs- und -spannungsübungen erforderlich.
- Laut MDK-Kriterien muss jedes Gelenk mindestens drei Mal täglich in alle Positionen drei Mal bewegt werden.

- Die Durchführung ist auf dem Leistungsnachweis zu vermerken.
- Alle an der Pflege beteiligten sind über das Risiko zu informieren. Das bedeutet im ambulanten Bereich, dass es besonders wichtig ist, die Angehörigen bezüglich der Bewegungsübungen entsprechend anzuleiten.
- Nutzen sie die Unterstützung durch die Physiotherapeuten und die medikamentöse Behandlung zum Beispiel bei Spastiken. Der Besuch des Kunden beim Neurologen kann daher oft eine hilfreiche Unterstützung darstellen.
- Lagern bzw. bewegen Sie die Kunden in physiologischer Stellung.
- Stellen sie ausreichend Hilfsmittel zur Verfügung, die die

Mobilität unterstützen, zum Beispiel Aufstehhilfen oder Rollator.

- Die Schulungen der MitarbeiterInnen sind regelmäßig erforderlich.
- Durch die Pflegevisiten überprüft die Führungskraft, ob alle erdenklichen Maßnahmen zur Prophylaxe erbracht worden sind.

Wenn alle diese genannten Aspekte ineinander greifen, dürfte in den nächsten Jahren die Anzahl der immobilen Kunden und der Kontrakturen zurückgehen. Damit wäre ein weiterer wichtiger Baustein zur Erhöhung der Lebensqualität Ihrer Kunden erreicht.

Teil 1 der kleinen Serie beschreibt, warum nach Ansicht der Autorin, das Thema Kontrakturen-

prophylaxe so brisant geworden ist und macht den Hauptgrund in der mangelnden Mobilisation der Kunden aus. Ihre Forderung: „Mitarbeiter müssen die Mobilisation der Kunden mehr im Blick haben.“ //

## INFORMATION

Die Autorin ist zertifizierte QM-Beauftragte, Interne Auditorin, Pflegesachverständige, PDL und Krankenschwester.

E-Mail:

[info@qualitas-bremen.de](mailto:info@qualitas-bremen.de),

Internet:

[www.qualitas-bremen.de](http://www.qualitas-bremen.de)